

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 204.

Montag, den 23. Juli.

1838.

Ermahnung des Herzogs Georg an die Leipziger Bürger.

Die Leipziger waren bekanntlich Luthers Lehre sehr zugethan, ehe noch die Reformation 1539 in ihrer Stadt eingeführt wurde. Hin und wieder zeigte sich dieser Geist auch bei den Geistlichen und Predigern, die aber zum Theil schon ankamen. So war auch ein gewisser M. Andreas Franke, der im Nonnenkloster zu St. Georg anfing, Grundsätze der gereinigten Lehre eine Zeitlang zu predigen. Zu seinen Vorträgen strömten die Leipziger Bürger haufenweise und endlich wagten sie den Schritt, eine Supplik einzureichen, worin sie sich den M. Andreas zum Pfarrer bei St. Nicolaikirchen erbat. Herzog Georg, an den der Rath dieses Gesuch eingereicht hatte, schlug es aber gänzlich ab, und ließ die Bürger bedeuten, sie hätten Prediger genug, und es komme ihnen auch nicht zu, sich Prediger nach eigenem Gefallen zu erwählen. — Alles dies erwähnt kürzlich Hofmann in seiner Leipziger Reformationgeschichte, S. 184. — Wir haben aber die Urkunden selbst vor uns liegen, sowohl jene mit sämtlichen Unterschriften von 105 Bürgern Leipzigs — an ihrer Spitze steht der Name von Lindennau —, als auch die Antwort Herzogs Georg. In dieser letztern kommt folgende Stelle vor: „Ihr (der Rath) wollt denjenigen, so bei Euch wohnen und nicht Eure Bürger sind, sagen, daß sie sich um ihre Sachen bekümmern, die ihnen befohlen sind, und denjenigen, die Prediger zu verordnen haben, auch ihr Amt verwesen lassen. Denen Händlern sagt, daß sie darauf Acht geben, daß Niemand mit monopolischer Handlung oder böser Wechselmünze beschwert und gute Waare um ziemlich Geld gegeben werde. Daß sich ein Jeder wohl fürsorge, daß er seinen Nächsten nicht betrüge oder mit Bucher beschwere. Denen Handwerkern und gemeinem Manne sagt, daß ein Jeder seine Waare mache, die er verkauft, daß er damit versorget sei. Ein Jeder gleich gut Raaf gebe an Getränke und den Nächsten nicht betrüge, des Nächsten

Weib und Kind zu Unehren nicht begehre oder gebrauche. Das soll ihr Bekümmerniß sein, und die, so ihnen Prediger verordnen sollen, die werden sie auch mit Christlichen und nicht mit Lotterischen Predigern versehen. Sie sollen sich auch allein nach ihrer Lehre halten; und nicht thun, wie vorweilen geschehen, da der Prediger zu dem Barfüßern von Bucher gepredigt, daß die Kirche geraume ward und Etliche nicht mehr hören wollten.

Witterungs-Beobachtungen vom 15. bis 21. Juli 1838.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
15.	Morgens 8	27 11—	+ 21, 4	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10, 9	+ 26, 3	SW.	Wolken und luftig.
	Abends 10	— 11, 2	+ 17, 4	W.	trübe feucht.
16.	Morgens 8	28 —	+ 16, 5	S.	Regen.
	Nachmittags 2	— 0, 4	+ 20 —	S.	Sonnenblicke luftig.
	Abends 10	— 1, 7	+ 14, 7	NNW.	gestirat luftig.
17.	Morgens 8	— 2, 5	+ 16, 4	WWN.	leichte Wolken luftig.
	Nachmittags 2	— 1, 8	+ 20, 2	W.	leichte Wolken.
	Abends 10	— 1, 6	+ 14, 5	WN.	gestirat.
18.	Morgens 8	— 1, 8	+ 16 —	SW.	matter Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— —	+ 20, 8	WWN.	leichte Wolken windig.
	Abends 10	— 0, 8	+ 14, 6	NW.	bewölkt windig.
19.	Morgens 8	— 1, 9	+ 15, 7	NW.	leichte Wolken luftig.
	Nachmittags 2	— 1, 9	+ 17, 4	NW.	bewölkt windig.
	Abends 10	— 1, 3	+ 13, 2	W.	trübe windig.
20.	Morgens 8	27 11—	+ 14, 2	WWS.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 10, 6	+ 14, 2	WWS.	Regen.
	Abends 10	— 10, 2	+ 10, 6	WWS.	trübe.)
21.	Morgens 8	— 9, 5	+ 9, 8	W.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	— 9 —	+ 14, 2	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8, 9	+ 10, 2	SW.	trübe luftig.

*) Nach 7 Uhr Gewitter und Regen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gerschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 24. Juli, auf vielfaches Verlangen zum zweiten Male: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 Acten von Raupach. Vorher: Die Liebchen, Lustspiel von Lebrun.

Nachricht. Um dem Wunsche vieler Theaterfreunde zu entsprechen, hat Herr Rott seine Abreise um einige Tage verschoben und wird mit dem Fürst Leopold von Dessau seine Gastrollen beschließen.

Mittwoch, den 25. Juli: Ezaar und Zimmermann, oder: Die beiden Peter, komische Oper von G. A. Lorying.

Dampfwagenfahrten.

Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr: Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Markttags außerdem noch früh um 5 Uhr.



Schulnachricht.

Auch während der diesjährigen, mit heutigem Tage anfangenden Sommerferien wird die Bürgerschule denjenigen ihrer Schüler, deren Aeltern es wünschen, täglich einige Stunden unter nützlicher Beschäftigung und gehöriger Aufsicht in der Schule zu verbringen, Gelegenheit geben. Ueber das Nähere haben sich diejenigen, welche dieses Anerbieten zu benutzen gedenken, mit Herrn Kreisshmar, der dazu erdötig ist, und Montags und Dienstags, den 23. und 24. d. M., früh von 8—10 in dem Schulhause zu finden sein wird, zu verständigen. Leipzig, den 22. Juli 1838.

Der Director Dr. Vogel.

Bei A. F. Böhme (Nicolaistraße, Amtmanns Hof) sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Krug, Prof. Dr. W. Tr., *Commentationes academicae partim ad theologiam, partim ad philosophiam hujusque imprimis historiam spectantes*, 8 maj. 1 Thlr.